



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Übersicht 5: Veränderungsraten der Zahl der Familienarbeitskräfte nach Altersklassen in % p. a. 1)

Betriebsinhaber und Angehörige	Veränderung von ... bis ...	Zahl insges.	Alter von ... bis unter ... Jahre						
			14-20	20-25	25-35	35-45	45-55	55-65	≤ 65
Betriebsinhaber vollbeschäftigt	1964 - 1970	-4			-5	-2	-3	-7	-4
	1970 - 1972	-8			-5	-6	1	-16	-20
	1972 - 1974	-4			-13	-3	4	-11	-2
	1974 - 1976	-1			-1	-4	1	-1	-10
	1976 - 1978	-3			-2	-4	-1	-2	-5
teilbeschäftigt	1964 - 1970	-0			2	3	1	-4	-2
	1970 - 1972	1			5	6	10	-14	-16
	1972 - 1974	-2			-11	-3	8	-8	3
	1974 - 1976	-1			-10	-7	-1	5	16
	1976 - 1978	-3			-0	-6	-1	-1	-4
Familienangehörige vollbeschäftigt	1964 - 1970	-7	-8	-5	-11	-6	-4	-10	-4
	1970 - 1972	-14	-21	-8	-28	-27	-16	-9	6
	1972 - 1974	-6	-13	-4	3	3	4	-15	-10
	1974 - 1976	-9	-5	-10	-11	-16	-1	3	-10
	1976 - 1978	-3	1	-3	2	-9	-4	-4	-9
vollbeschäftigt mitarbeitend, weiblich	1964 - 1970	-5	-13	-8	-6	-4	-2	-5	-4
	1970 - 1972	-7	-28	-7	-11	-3	-2	-13	-5
	1972 - 1974	-4	-16	-10	-10	-1	1	-11	-3
	1974 - 1976	-3	-7	-9	-10	-3	1	1	-10
	1976 - 1978	-4	-8	-9	-4	-5	-4	-1	-5

1) In landwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha LF (LN) in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Hamburg, Bremen und Berlin); Familienarbeitskräfte, die im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind; von 1976 bis 1978 vorläufig; Veränderungsraten nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. - BML, Bonn.

negativen Konsequenzen für den Strukturwandel und damit die längerfristigen Möglichkeiten der Entwicklung der Einkommen in der Landwirtschaft, wenn in einer Phase wirtschaftlichen Aufschwungs die Abwanderung jüngerer Landwirte wieder zunimmt.

Ausblick

Die Entwicklung des Arbeitskräftebestandes im Zeitraum von 1976 bis 1978 und die im darauffolgenden Jahr festzustellende beschleunigte Abnahme der Zahl der Betriebe deuten auf eine gewisse Belebung des Agrarstrukturwandels in der jüngsten Vergangenheit hin. Der konjunkturelle Aufschwung dürfte trotz der im Vergleich zu Mitte der 70er Jahre ungünstigeren Einkommensverhältnisse in der Landwirtschaft besonders in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in denen ein gewisser Nachholbedarf besteht, zur Beschleunigung des agrarstrukturellen Wandels geführt haben.

Abschließend stellt sich die Frage nach dem Ausmaß des agrarstrukturellen Wandels der näheren Zukunft. Für das Jahr 1980 wird mit voraussichtlich zunehmender Inflation das reale Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr leicht gedämpft. Ein kräftiger Abbau der Arbeitslosigkeit ist daher nicht zu erwarten*9). Im Gegenteil, aufgrund des Eintritts geburtenstarker Jahrgänge in das Berufsleben ist eher mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Die außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten werden

sich vermutlich - wenn überhaupt - nur auf bestimmten regionalen und branchenspezifischen Teilarbeitsmärkten merklich verbessern. Landwirten, die keine zusätzliche Berufsausbildung aufweisen können und die in größerer Entfernung zu aufnahmefähigen Arbeitsmärkten wohnen, dürfte es nach wie vor schwerfallen, eine zusätzliche bzw. alternative außerlandwirtschaftliche Einkommensquelle zu erschließen. Davon betroffen sein dürften auch zahlreiche Jugendliche, die in den vergangenen Jahren aus Mangel an außerlandwirtschaftlichen Ausbildungsplätzen zunächst eine landwirtschaftliche Beschäftigung aufgenommen haben.

Der agrarstrukturelle Wandel dürfte durch diese Entwicklung in der näheren Zukunft eher weiter gebremst werden. Da die Abnahmerate der insgesamt in der Landwirtschaft eingesetzten AK-Einheiten von 1976 bis 1978 etwa der von v. Braun und de Haen*10) in den Varianten 2 und 3 projizierten entspricht und die skizzierte Entwicklung der Rahmenbedingungen denen der Varianten 2 und 3 ähneln, ist vermutlich auch mittelfristig mit einer Verminderung der Abnahmeraten der AK-Einheiten von 2,6 p. a. (1976 bis 1978) auf 1,7 bis 2,0 p. a. (um 1985) und damit mit einer Verlangsamung des Betriebsgrößenstrukturwandels zu rechnen.

*9) Deutscher Bundestag (Hrsg.), Jahreswirtschaftsbericht 1980 der Bundesregierung. (Bundestagsdrucksache 8/3628.), Bonn 1979, S. 24 ff.

*10) Vgl. J. v. Braun und H. de Haen, a. a. O., S. 35.

Die Verwertung von Speisekartoffeln durch Trocknung

Dr. F. Uhlmann, Braunschweig-Völkenrode*)

Einleitung

Der deutsche Kartoffelmarkt wird von starken Preisschwankungen geprägt. Eine sichere Kalkulation ist deshalb weder für den Landwirt noch für den Kartoffelhandel möglich. Aus diesem Grunde fehlt es nicht an Vorschlägen und Forderungen, den Kartoffelmarkt

durch eine EG-Kartoffelmarktordnung zu stabilisieren. Da die Verhandlungen zu diesem Thema im EG-Ministerrat nicht vorankommen und in einigen Mitgliedsländern bereits nationale Marktordnungen

*) Arbeit aus dem Institut für landw. Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) Braunschweig-Völkenrode, Leiter: Prof. Dr. H. E. Buchholz.

gen bestehen, werden von Teilen der deutschen Kartoffelwirtschaft staatliche Hilfen bzw. Selbsthilfemaßnahmen gefordert*1). Dabei besteht die Vorstellung, daß die Landwirte entsprechend ihren verkauften Mengen eine Abgabe in einen Fonds einzahlen, mit dessen Hilfe bei niedrigen Erzeugerpreisen Speisekartoffeln aus dem Markt genommen und getrocknet werden sollen. Gleichzeitig wird daran gedacht, daß sich der Staat mit finanziellen Mitteln beteiligt.

Um die Realisierbarkeit einer solchen inferioren Verwertung und den erforderlichen Kapitalaufwand abschätzen zu können, ist die Verwertung der Speisekartoffeln durch Trocknung zu berechnen. Dazu wird vom Substitutionswert von Trockenkartoffeln in der Fütterung und von den Trocknungskosten ausgegangen.

Der Substitutionswert von Trockenkartoffeln

Der Substitutionswert eines Futtermittels gibt an, welchen maximalen Preis dieses Futtermittel besitzen darf, damit es nicht durch andere ersetzt wird*2). Zur Bewertung von Trockenkartoffeln wurden Tapiokapellets und Sojaextraktionsschrot herangezogen. Nach der DLG-Futterwerttabelle für Schweine enthalten Trockenkartoffeln, Sojaextraktionsschrot und Tapiokapellets folgende Nährstoffe (in g/kg)*3):

	Gesamtnährstoff (GN)	verd. Eiweiß (v. E.)
Trockenkartoffeln (TK)	780	47
Sojaextraktionsschrot (S)	719	395
Tapiokapellets (T)	775	4

Daraus läßt sich folgendes Gleichungssystem aufstellen, aus dem die äquivalenten Mengen berechnet werden können:

$$\begin{matrix} \text{GN} & \text{TK} & \text{S} & \text{T} \\ & 780x + & 719y = & 775 \\ \text{v. E.} & 47x + & 395y = & 4 \end{matrix}$$

wobei x = eingesetzte Menge Trockenkartoffeln, y = eingesetzte Menge Sojaextraktionsschrot darstellen.

Die Lösung dieses Systems ergibt für

$$\begin{matrix} x = 1,105 \text{ und} \\ y = -0,121 \end{matrix}$$

Mit anderen Worten, eine dt Tapiokapellets wird durch 1,105 dt Trockenkartoffeln ersetzt, wobei jedoch 0,121 dt Sojaschrot eingespart werden. Mit Hilfe dieser Substitutionsbeziehungen läßt sich der Substitutionswert von Trockenkartoffeln nach folgender Gleichung ermitteln:

$$SW_{TK} = \frac{P_T + 0,121 P_S}{1,105}$$

wobei SW_{TK} = der Substitutionswert für Trockenkartoffeln in DM/dt,

P_T = Preis für Tapiokamehl/-pellets in DM/dt,
 P_S = Preis für Sojaextraktionsschrot in DM/dt

sind.

Beim Einsetzen von verschiedenen Preisalternativen ergeben sich die in der Übersicht aufgeführten Substitutionswerte. Wenn Großhandelspreise für Tapiokapellets und Sojabohnenextraktionsschrot eingesetzt werden (fow), dann beziehen sich die Substitutionswerte für Trockenkartoffeln auf eine vergleichbare Parität ab Trocknungswerk.

*1) Deutscher Bauernverband, „Errichtung eines Stabilisierungsfonds Kartoffeln (Diskussionspapier) vom 28.02.1980.“

*2) W. Brandes und E. Woermann, Landwirtschaftliche Betriebslehre, Bd. II, Spezieller Teil, Organisation und Führung Landwirtschaftlicher Betriebe. Hamburg und Berlin 1971, S. 70 f.

*3) DLG-Futterwerttabelle für Schweine. 4. erweiterte und neu gestaltete Auflage. Frankfurt a. M. 1970.

Übersicht: Substitutionswert von Trockenkartoffeln

Preis für Sojaextraktionsschrot DM/dt	Preis für Tapiokapellets DM/dt				
	27,5	32,5	37,5	42,5	47,5
37,5	28,99	33,52	38,04	42,57	47,09
42,5	29,54	34,07	38,59	43,12	47,64
47,5	30,09	34,61	39,14	43,66	48,19
55,0	30,91	35,43	39,96	44,48	49,01
60,0	31,46	35,98	40,51	45,03	49,56

Quelle: Eigene Berechnungen.

Wie aus diesen Ergebnissen ersichtlich wird, können Speisekartoffeln über die Kartoffeltrocknung nur zu einem sehr niedrigen Preis verwertet werden.

Bei normalen Preisverhältnissen zwischen Tapiokapellets und Sojaextraktionsschrot liegt der Substitutionswert von Trockenkartoffeln etwas höher als der Preis für Tapiokapellets. Nur wenn der Sojaextraktionsschrotpreis kräftig unter dem Preis für Tapiokapellets liegt, sinkt der Substitutionswert unter den Preis von Tapiokapellets.

Kosten der Speisekartoffeltrocknung*4)

Nach den Vorstellungen des Deutschen Bauernverbandes sollen Speisekartoffeln aus dem Markt genommen und zu Trockenkartoffeln verarbeitet werden. Speisekartoffeln zeichnen sich dadurch aus, daß sie nur einen niedrigen Stärke- und Trockensubstanzgehalt besitzen. Die Kosten der Trocknung werden deshalb wesentlich höher ausfallen als bei einer reinen Stärkekartoffel, die 18 % Stärkegehalt leicht erreichen kann. Bei einem Stärkegehalt von 11 % werden etwa 5,7 dt Frischkartoffeln benötigt, um eine dt Trockenkartoffeln zu erzeugen.

Bei einem Produktionsverfahren - Trocknungsleistung 9,5 t Frischkartoffeln/h; 4 Arbeitskräfte; 73 N m³ Gas und 120 kW/t Frischkartoffeln - fallen bei 11 % Stärke in den Frischkartoffeln folgende Kosten je dt Trockenkartoffeln an:

Energie	15,5 DM/dt
Personal	3,8 DM/dt
feste Kosten	6,2 DM/dt
Insgesamt	25,5 DM/dt

Für Gas wurde ein Preis von 0,30 DM/N m³ angenommen, der 0,015 DM über dem aktuellen Preis liegt; für die Zukunft aber eher zu niedrig angesetzt ist, da sich die Rohölpreissteigerungen des letzten Jahres noch nicht voll in den Gaspreisen niedergeschlagen haben. Zusätzlich zu den oben genannten Kosten fallen noch Verpackungskosten in Höhe von rd. 1,20 DM/dt an, die aber bei der weiteren Betrachtung nicht mit berücksichtigt werden sollen.

Verwertung der Speisekartoffeln

Aus der Differenz zwischen Substitutionswert für Trockenkartoffeln und Trocknungskosten errechnet sich die Verwertung der erforderlichen Frischkartoffeln. Bei derzeitigen Preisen von rd. 37,5 DM/dt für Tapiokapellets und von 47,5 DM/dt für Sojabohnenextraktionsschrot errechnet sich der Substitutionswert für 1 dt Trockenkartoffeln auf 39,14 DM (siehe Übersicht). Bei Trocknungskosten von 25,5 DM/dt Trockenkartoffeln ergibt sich eine Verwertung der Speisekartoffeln in Höhe von 2,40 DM/dt. Da die EG eine Beihilfe für die Erzeugung von Trockenkartoffeln in Höhe von zur Zeit 11,72 ECU/t Trockengut gewährt, erhöht sich die Verwertung der Speisekartoffeln auf 2,96 DM/dt.

*4) Herrn Dr. Evert, Trocknungsgesellschaft Okertal, danke ich für die freundliche Überlassung des erforderlichen Datenmaterials.

Bei alternativen Preisen für Tapiokapellets und einem Preis für Sojabohnenextraktionsschrot von 47,5 DM/dt ergibt sich folgende Verwertung der Speisekartoffeln:

Preis für Tapiokapellets DM/dt	27,5	32,5	37,5	42,5	47,5
Verwertung der Speisekartoffeln ohne Beihilfe der EG DM/dt	0,81	1,60	2,39	3,19	3,98
mit Beihilfe der EG DM/dt	1,38	2,17	2,96	3,76	4,55

Folgerungen für einen Stabilisierungsfonds Speisekartoffeln

Dem Deutschen Bauernverband schwebt eine weitere Beihilfe zur Stabilisierung des Speisekartoffelmarktes in Höhe von 4 DM/dt Speisekartoffeln vor. Die Preisstützung für den Landwirt würde demzufolge auf einem Niveau von 7 DM/dt (bei Preisen von 37,5 DM/dt Tapiokapellets und 47,5 DM/dt Sojabohnenextraktionsschrot) erfolgen. Dieses Stützungs-niveau dürfte zu keiner Marktentlastung führen, da der Landwirt auf dem Speisekartoffelmarkt trotz starkem Preisdruck vermutlich höhere Preise erzielen kann. Nach den Preisberichten der ZMP lag der Erzeugerpreis im Zeitraum von Sept. '79 bis Jan. '80 bei Verkäufen an den Handel bei 14,50 DM/dt, während das BML für den gleichen Zeitraum sogar einen Preis von 17,30 DM/dt ausweist.

Der Vorschlag des Deutschen Bauernverbandes enthält jedoch noch einen weiteren Schwachpunkt. Die Annahme, 100 000 t

Speisekartoffeln, die aus dem Markt zu entnehmen wären*5), um den Markt zu stabilisieren, ist wesentlich zu niedrig angesetzt. Dazu führen zwei Überlegungen:

- Zwar mag die Interventionsmenge gemessen am Marktumfang ausreichend sein, dieser ist jedoch nicht der richtige Maßstab. Bei einer großen Ernte, die zu niedrigen Preisen führt, spielen 100 000 t, die aus dem Markt genommen werden, keine Rolle. Sie können leicht durch das größere Angebot ersetzt werden.

- Der deutsche Markt wird in bedeutendem Umfang von den Importen aus den übrigen Mitgliedsländern der EG geprägt. Da sich eine gute Ernte in der Regel nicht auf die Bundesrepublik Deutschland beschränkt, sondern auch gleichzeitig in den Nachbarländern anfällt, wären diese in der Lage, die entstandene Lücke schnell zu schließen, da sie über eine gut organisierte Exportwirtschaft verfügen. Die Marktstützung käme in beträchtlichem Umfang den niederländischen Produzenten zugute.

Aus diesen beiden Gründen muß eine wirksame Interventionsmenge, die mit Beihilfen getrocknet werden soll, in der Größenordnung von 500 000 t gesucht werden. Die Kosten für solche Aktionen würden dann auch bei einer Stützung von nur 4 DM/dt Speisekartoffeln, die für die Landwirte noch immer keinen Anreiz bietet, den Rahmen der Finanzierbarkeit sprengen.

*5) Deutscher Bauernverband, Errichtung . . . , a. a. O., S. 5.

Dissertationen

Dissertationen aus dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues 1979 *

Berlin (TU):

N a g e l , Uwe Jens: Institutionalization of knowledge flows: An analysis of the extension role of two agricultural universities in India (Ref.: Prof. Dr. P. von Blanckenburg).

Bonn:

H a u s c h i l d t , Harald: Zur Reform der landwirtschaftlichen Krankenversicherung (Ref.: Prof. Dr. H. Kötter).

H o r z e t z k y , Günther: Beruf und soziale Lage des Betriebshefers - eine agrarsoziologische Studie zu einem neuen landwirtschaftlichen Beruf (Ref.: Prof. Dr. H. Kötter).

K ü s t , Rolf: Struktur und Entwicklung der Nebenerwerbslandwirtschaft in Nordrhein-Westfalen (Ref.: Prof. Dr. G. Steffen).

N i e p e n b e r g , Karl-August: Analyse der regionalen Wettbewerbsstellung der Molkereiwirtschaft in Nordrhein-Westfalen (Ref.: Prof. Dr. R. Wolfram).

R e u f e l s , Herbert: Industrialisierung als Beitrag zu nationaler Integration: Kulturwandel im ländlichen Hinterland des Hüttenwerkes Rourkela, Indien (Ref.: Prof. Dr. K. H. Junghans).

S ü m m e r m a n n , Karl-Heinrich: Untersuchung von Arbeitsabläufen in der Zuckerrüben- und Winterweizenbestellung mit Hilfe eines System-Simulationsmodells (Ref.: Prof. Dr. G. Steffen).

V o n S c h w a r z k o p f , Bodo: Vorschläge zur Bewertung von landwirtschaftlichen Grundstücken und Gebäuden bei Kauf bzw. Verkauf sowie bei Enteignung (Ref.: Prof. Dr. G. Steffen).

Freiburg i. Br.:

M i c z a i k a , Christian: Rural Modernization in the Philippines. A Study of Government and Non-Government Measures in the Province of Abra (Ref.: Prof. Dr. Th. Dams).

N d a b a m b a l i r e , Sylvestre: Les disparités structurelles et l'aide au développement en Afrique: le cas du Burundi (Ref.: Prof. Dr. Th. Dams).

Gießen:

B u d i a n t o M a n g u n p r a w i r o , Joko: Entwicklungsmöglichkeiten bäuerlicher Familienbetriebe in den feuchten Tropen (Untersucht an den vorherrschenden Betriebstypen im zentralen und südlichen Sumatra/Indonesien) (Ref.: Prof. Dr. H. Seuster).

C r ö n l e i n , Joachim: Förderung von Kooperationen im Produktionsbereich der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (Ref.: Prof. Dr. E. Schinke).

G r e n z e b a c h , Ernst: Verfahren der landwirtschaftlichen Betriebsanalyse und Betriebsplanung für ländliche Regionalprojekte in Entwicklungsländern - dargestellt am Beispiel der Gedizebene/Türkei (Ref.: Prof. Dr. F. Kuhlmann).

*Unter der redaktionellen Verantwortung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. veröffentlicht die „Agrarwirtschaft“ jährlich ein Verzeichnis abgeschlossener Dissertationen aus dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues. Dieses Verzeichnis kann insofern keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben, als es nur solche Arbeiten berücksichtigt, die von den agrarwissenschaftlichen Fakultäten und agrarökonomischen Instituten bzw. Lehrstühlen der Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland einschl. West-Berlin benannt wurden.

Spielmann, Heinz-Jürgen: Entwicklung eines betriebswirtschaftlichen Datenbanksystems für landwirtschaftliche Unternehmen auf der Grundlage der Daten der Unternehmensrechnung (Ref.: Prof. Dr. M. G. Zilahi-Szabó).

Göttingen:

Aeikens, Hermann-Onko: Die Entwicklung der Milchproduktion in den Mitgliedsländern der EG in Abhängigkeit von den Leistungen je Kuh sowie betrieblichen Auf- und Abstockungsprozessen (Ref.: Prof. Dr. W. Grosskopf)

Bauer, Jürgen: Quantitative Entwicklungsplanung für ländliche Regionen. Ein Systemmodell für den Landkreis Grafschaft Diepholz (Ref.: Prof. Dr. H. de Haën).

Beusmann, Volker: Analyse des landwirtschaftlichen Betriebsgrößenstrukturwandels unter Verwendung eines Markov-Modells mit variablen Übergangswahrscheinlichkeiten (Ref.: Prof. Dr. H. de Haën).

Bieler, Hans-Ulrich: Die Beurteilung der Milchmarktpolitik der Europäischen Gemeinschaften auf der Grundlage einer Kosten-Nutzen-Analyse für die Bundesrepublik Deutschland (Ref.: Prof. Dr. G. Schmitt).

Dumstorf, Hermann: Die Scheingewinnermittlung in landwirtschaftlichen Betrieben (Ref.: Prof. Dr. M. Köhne).

Fasterding, Ferdinand: Ziele und Wirkungen der Investitionsförderung in der Schlachtvieh- und Fleischvermarktung, diskutiert für den Raum Braunschweig (Ref.: Prof. Dr. W. Grosskopf).

Hagedorn, Konrad: Agrarsozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Kritik und Alternativmodelle zur Alterssicherung in der Landwirtschaft (Ref.: Prof. Dr. G. Schmitt).

Lütthge, Jürgen: Zur Frage der Verteilung und Wirkung von Investitionsbeihilfen im Rahmen der Einzelbetrieblichen Förderung - dargestellt am Beispiel niedersächsischer Förderbetriebe (Ref.: Prof. Dr. M. Köhne).

Marquez Tavera, Manuel Silverio: Die Rolle der Region von Santa Cruz in der landwirtschaftlichen Entwicklung Boliviens (Ref.: Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. F. Kuhnen).

Polifka (Schradler), Ulrike: Die Implementierung stochastischer Entscheidungsregeln für ökonomische Modelle (Ref.: Prof. Dr. M. Leser).

Schaefer, Rudolf: Zum Einfluß staatlicher Vorratshaltung auf die Preisbildung bei Rohstoffen am Beispiel des Weltgetreidemarktes (Ref.: Prof. Dr. W. Grosskopf).

Wittmann, Heinz: Migrationsverhalten und ländliche Entwicklung. Ansätze zur Analyse und Beurteilung, dargestellt am Beispiel türkischer Gastarbeiter ländlicher Herkunft (Ref.: Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. F. Kuhnen).

Hohenheim:

Egeler, Walter: Strukturelle Entwicklungsmerkmale bei der Erzeugung und Vermarktung von Schlachtvieh und Ferkeln - Untersuchungen über die Ursachen regionaler Strukturunterschiede in ausgewählten Gebieten Baden-Württembergs (Ref.: Prof. Dr. H. Röhm).

Heinrich, Fritz: Leistungsbeurteilung von Binnenvermarktungssystemen für Agrarprodukte in Entwicklungsländern. Dargestellt am Beispiel der Vermarktung von Obst und Gemüse in Kenia (Ref.: Prof. Dr. E. Böckenhoff).

Klempin, Arno: Contribution of state-directed land settlement to agricultural development. A comprehensive case study of the land settlement and Thai-German agricultural development project Saraburi (Ref.: Prof. Dr. H. Ruthenberg).

Kögl, Hans: Zur Anwendung von Verfahren der mathematischen Programmierung für die Betriebsplanung unter Unsicherheit - dargestellt am Beispiel der langfristigen Planung eines Dauerkultur-Betriebes (Ref.: Prof. Dr. G. Weinschenck).

Langendorf, Dieter: Struktur und regionale Entwicklung des Anbaus wichtiger Ackerfrüchte und deren Wettbewerbsverhältnisse in den Ländern der EG (Ref.: Prof. Dr. Dr. h. c. E. Reisch).

Papaioannou, Anastasios: Der Agrarsektor Griechenlands und die Problematik seiner Integration in die Europäische Gemeinschaft (Ref.: Prof. Dr. G. Weinschenck).

Paulini, Thomas: Agrarische Bewegungen und Agrarreform in Indien - der Fall Kerala's (Englischer Originaltitel: Agrarian Movements and reforms in India - the case of Kerala) (Ref.: Prof. Dr. Th. Bergmann).

Pfeiffer, Jochen: Entwicklung und Situation der Groupements Agricoles d'Exploitation en Commun (GAEC) in Frankreich - ökonomische und soziale Faktoren (Ref.: Prof. Dr. Dr. h. c. E. Reisch).

Segger, Volker: Vorausschätzungen für den Agrarsektor. Prognose der Entwicklung der Agrarstruktur und des Faktoreinsatzes in der Landwirtschaft der EG (Ref.: Prof. Dr. G. Weinschenck).

Sotz, Dietrich: Kleinbäuerliche Milchviehhaltung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Kenia (Ref.: Prof. Dr. H. Ruthenberg).

Kiel:

Elkazzaz, Nasr: Möglichkeiten der Einkommenssteigerung in der Landwirtschaft Ägyptens durch optimale regionale und saisonale Verteilung des Wassers und durch Steigerung der Arbeitsproduktivität - Eine Analyse an Hand eines interregionalen linearen Programmierungsmodells (Ref.: Prof. Dr. C. H. Hanf).

Heitzhausen, Gerd: Zur Analyse der Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe - Eine empirische Untersuchung mit Hilfe der Diskriminanzanalyse (Ref.: Prof. Dr. C. Langbehn).

Kühne, Petra: Modell und Methoden zur Begründung einer rationalen Einkaufsstrategie bei Lebensmitteln im Stadtgebiet von Kiel (Ref.: Prof. Dr. A. Weber).

Schmidt, Gerd: Die Bedeutung von isolierten, integralen, inkonsistenten und konsistenten Prognosemodellen zur Vorausschätzung des Angebots und der Nachfrage nach Agrarprodukten und des Agraraußenhandels (Ref.: Prof. Dr. W. Scheper).

Wulf, Rainer: Das Konzept der integrierten ländlichen Entwicklung - Entstehung, Möglichkeiten einer Weiterentwicklung und Finanzierungsprobleme (Ref.: Prof. Dr. W. Scheper).

Weihenstephan:

Kovačič, Matija: Sozialistische landwirtschaftliche Kooperation in Slowenien (Jugoslawien) (Ref.: Prof. Dr. J. Ziche).

Kraxner, Hermann: Ökonomik der Gewinnung und Verwertung von Kolbenschrotsilage (Ref.: Prof. Dr. H. Steinhauser).

Sagmeister, Ludwig: Die Entwicklung des Zuckermarktes in der BR Deutschland unter besonderer Berücksichtigung substitutiver Konkurrenzbeziehungen (Ref.: Prof. Dr. F. Hülsemeyer).

Thamm, Brigitte: Investitionen und ihre Finanzierung in privaten Haushalten - Ein methodischer Beitrag zur Entscheidungsfindung (Ref.: Prof. Dr. I. von Poser und Groß-Naedlitz).

Weber, Theodor: Umlaufkapitalbedarf landwirtschaftlicher Unternehmen (Ref.: Prof. Dr. H. Steinhauser).

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. r: revidiert. - v: vorläufig. - Quellenverzeichnis im Jahressinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Table with columns for Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle and months: Mai/78, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez., Jan.'79, Febr., März, April. The main section is titled 'PREISINDIZES - AUSSENHANDEL - PRODUKTION 1)' and includes rows for 'Weltmarktpreise (1952='56=100)', 'Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter, Trockenfahrt (2.Hj. 1972=100)', 'Erzeugerpreise (1970=100)', 'Einkaufspreise d. Ldw. (1970=100)', 'Verbraucherpreise (1976 = 100)', 'Tariflohn- u. gehaltsniveau, ieStd., Gesamtwirtschaft (1970=100)', 'Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 4) (1970 = 100)', 'Außenhandel (Millionen DM)', 'Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen', 'Erzeugnisse der Landwirtschaft 5) Erlöse in jew. Preisen (Mrd. DM)', 'Düngemittel', 'Erstzulassungen von Ackerschleppern, alle Stärkenklassen (Stück)'. Below this is a section 'KARTOFFELN - GETREIDE - FUTTERMITTEL 1)' with rows for 'Kartoffel-Anfangsbestände d. Ldw. aus eigener Ernte (1000 t)', 'Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt 6)', and 'Verbraucherpreis für Speisekartoffeln, Handelsklasse I (DM/2,5 kg)'.

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne Mehrwertsteuer. Für landwirtschaftliche Betriebe mit pauschaler MwSt. - Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf ldw. Erzeugnisse 6,5 %, ab Juli 1979 7,0 % Vorsteuerpauschale zuzügl. Aufwertungsausgleich von 1,5 % ('78), 1 % ('79) und 0,5 % ('80); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: 12 %, ab Juli 1979 13 % (Waren ldw. Herkunft 6 %, ab Juli 1979 6,5 %). - 2) DollARBasis; Umbasierung auf 1970 = 100 durch Multiplikation mit 0,9551 (Gesamtindex bzw. 1,0183 (Teilindex)). - 3) Ohne Genußmittel. - 4) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 5) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 6) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle												
	Mai/78 Mai/79	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan.'79 Jan.'80	Febr. Febr.	März März	April April
Nutzviehpreise (DM/Stück)	81	66	72	68	66	61	58	63	64	69	74	78
Ferkel, 8-10 Wochen od. 16-20 kg e	77	77	82	87	88	87	85	88	91	94 _v	98 _v	90 _v
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 10 Tage alt, ab Hof, NW-Deutschland k	358	382	400	418	414	399	376	377	363	352	338	351
	365	380	406	417	410	390	390	388	356	336	317	292
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)	407,2	400,7	403,3	404,1	403,1	403,8	405,2	405,6	408,1	408,2	408,2	405,1
Bullen, Klasse A b	401,9	403,1	403,8	408,0	410,2	410,0	412,0	411,9	413,2	414,1	411,4	407,6
Kühe, Klasse B b	313,2	314,6	316,5	311,1	299,6	288,2	288,5	285,3	296,0	299,0	303,0	304,6
	310,7	318,2	313,5	312,8	307,9	299,9	294,6	292,4	295,7	300,4	305,5	308,7
Rinder, alle Klassen b	342,4	343,1	343,5	337,2	326,0	319,8	319,2	321,5	329,1	333,6	336,5	336,2
	338,5	346,3	341,1	339,1	335,2	329,3	324,1	326,1	329,1	335,2	338,4	338,0 _v
Kälber, Klasse A b	597,4	591,8	585,4	577,5	583,5	582,5	580,2	591,5	591,9	594,3	594,3	595,1
	598,2	594,2	587,2	581,6	582,6	582,1	585,7	594,4	594,8	590,9	590,5	586,2
Schweine, Klasse c b	286,4	267,7	284,5	287,2	297,0	288,1	282,7	281,8	280,8	282,6	286,6	281,1
	279,1	285,9	297,0	304,1	320,5	322,8	326,6	329,9	328,3	329,0	321,7	298,5
Lämmer und Hammel, Klasse A g	336,7	340,0	320,0	319,2	315,2	303,5	307,5	299,4	320,2	335,0	336,7	338,8
	340,0	350,0	336,0	327,0	330,7	313,0	307,6	309,2	310,0	340,0	332,5	320,0
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)	6,45	6,44	6,48	6,39	6,27	6,19	6,12	6,19	6,31	6,35	6,38	6,36
Rinder, alle Klassen 3)	6,38	6,56	6,52	6,50	6,43	6,33	6,27	6,35	6,40	6,41	6,35 _v	6,30 _v
Jungbullen, Klasse I 3) b	6,83	6,72	6,77	6,76 _r	6,74	6,75	6,87	6,89	6,93	6,93	6,90	6,83
	6,79	6,83	6,85	6,91	6,95	6,92 _r	7,01	7,04	7,05	7,00	6,92	6,83 _v
Schweine, Klasse II 3) b	3,34	3,10	3,36	3,33	3,36	3,22	3,19	3,22	3,22	3,30	3,32	3,25
	3,30 _r	3,40	3,51	3,55	3,68	3,65	3,68	3,74	3,73	3,75	3,61	3,27 _v
Verbraucherpreise (DM/kg)	6,43	6,45	6,40	6,40	6,40	6,39	6,36	6,36	6,32	6,27	6,23	6,23
Schweinefleisch: Bauchfleisch a	6,21	6,21	6,25	6,28	6,34	6,38	6,42	6,47	6,54	6,55	6,58	
Kotelett, ohne Filet a	11,17	11,09	11,02	11,00	11,00	10,95	10,86	10,82	10,82	10,75	10,72	10,69
	10,66	10,67	10,74	10,83	10,92	10,95	10,98	11,03	11,09	11,12	11,19	
Rindfleisch: Querrippe a	8,98	8,98	8,95	8,92	8,94	8,92	8,95	9,00	9,02	8,99	9,00	8,98
	8,99	8,97	9,00	9,05	9,05	9,10	9,14	9,16	9,15	9,20	9,21	
Keule, ohne Knochen a	15,20	15,19	15,19	15,18	15,19	15,17	15,17	15,18	15,17	15,18	15,21	15,22
	15,21	15,17	15,26	15,34	15,37	15,36	15,39	15,44	15,52	15,57	15,65	
Geflügelfleisch (1000 t SG)	24,4	26,1	25,2	24,6	24,9	26,8	26,4	23,0	26,4	24,1	26,1	24,2
Gemeldete Schlachtungen a	27,3	25,2	27,4	25,1	25,0	29,3	27,8	23,0				
Einfuhr, frisch, gekühlt, gefroren a	18,9	17,0	14,1	16,8	22,9	23,7	25,2	19,2	19,8	14,7	17,3	14,4
	18,8	14,3	16,0	16,5	18,8	26,7	24,4	20,9	20,8	16,0		
Ausfuhr, frisch, gekühlt, gefroren a	2,2	2,4	1,1	1,5	1,8	1,8	1,7	3,9	1,4	3,1	2,9	3,2
	2,5	2,3	3,9	1,3	2,0	3,4	2,2	4,1	4,5	2,4		
Erzeugerpreise frei Schlachtere (DM/kg LG): Suppenhennen k	0,66	0,59	0,55	0,54	0,54	0,53	0,46	0,43	0,48	0,74	0,78	0,77
	0,69	0,66	0,65	0,69	0,82	0,91	0,92	0,97	0,98	1,06	1,07	1,02
Jungmasthühner k	1,86	1,87	1,87	1,86	1,85	1,84	1,82	1,82	1,81	1,81	1,84	1,85
	1,87	1,89	1,90	1,92	1,92	1,91	1,90	1,91	1,92	1,93	1,94	1,95
Schlachtereiabgabepreis (DM/kg SG)	3,14	3,17	3,22	3,22	3,21	3,15	3,10	3,08	3,11	3,19	3,23	3,23
Jungmasthühner k	3,30	3,35	3,39	3,44	3,43	3,36	3,27	3,33	3,39	3,43	3,47	3,47
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg 4)	0,48	0,50	0,55	0,56	0,56	0,52	0,50	0,48	0,52	0,60	0,60	0,58
	0,63	0,65	0,67	0,69	0,68	0,63	0,55	0,60	0,64	0,67	0,70	0,68
Großhandelseinstandspreis, Köln	1,84	1,74	1,70	1,71	1,70	1,65	1,62	1,63	1,84	2,11	2,07	2,03
Suppenhühner, Kl. A 5) n	2,06	2,15	2,23	2,21	2,24	2,31	2,39	2,43	2,43	2,62	2,60	2,55
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück (DM/kg) n	3,34	3,35	3,41	3,43	3,37	3,30	3,23	3,21	3,24	3,36	3,38	3,40
	3,44	3,56	3,66	3,66	3,60	3,39	3,39	3,51	3,55	3,61	3,63	3,63
Verbraucherpreise (DM/kg)	4,80	4,80	4,78	4,79	4,80	4,79	4,77	4,78	4,76	4,75	4,75	4,74
Brathähnchen, Klasse A, tiefgefr. a	4,75	4,76	4,78	4,78	4,81	4,84	4,84	4,86	4,90	4,89	4,92	

HANDELS- UND BEARBEITUNGSSPANNE FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Marktquotierungen, gewogen, Mittel der Kl. A/B (DM/kg LG) q	3,43	3,46	3,46	3,39	3,31	3,23	3,22	3,24	3,31	3,35	3,37	3,36
	3,37	3,47	3,42	3,40	3,36	3,29	3,24	3,28	3,28	3,34	3,38	3,37 _v
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg) q	6,39	6,42	6,43	6,31	6,16	6,02	5,98	6,01	6,07	6,06	6,14	6,11
	6,14	6,31	6,19	6,24	6,25	6,10	6,02	6,09	6,11	6,22	6,29	6,28 _v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg) q	11,53	11,53	11,53	11,53	11,54	11,54	11,55	11,53	11,47	11,48	11,58	11,49
	11,53	11,54	11,64	11,72	11,75	11,81	11,86	11,89	11,95	11,99	11,98	12,00 _v
Einzelhandelsspanne, ohne MwSt. 7) (DM/kg SG) q	3,94	3,91	3,89	4,02	4,17	4,32	4,37	4,32	4,20	4,23	4,16	4,18
	4,19	4,03	4,19	4,21	4,22	4,43	4,56	4,51	4,54	4,47	4,38	4,41 _v
Schwein: Marktquotierungen der Klasse c 8) (DM/kg LG) q	2,83	2,67	2,84	2,81	2,89	2,78	2,74	2,74	2,75	2,78	2,78	2,76
	2,78	2,84	2,94	3,00	3,13	3,12	3,14	3,19	3,16	3,17	3,10	2,87
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg) q	3,70	3,51	3,72	3,68	3,78	3,65	3,60	3,61	3,61	3,65	3,65	3,63
	3,65	3,73	3,86	3,94	4,10	4,09	4,12	4,18	4,14	4,14	4,05	3,76 _v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg) q	7,57	7,46	7,35	7,30	7,29	7,29	7,28	7,28	7,28	7,28	7,29	7,28
	7,27	7,27	7,35	7,41	7,44	7,48	7,55	7,57	7,59	7,66	7,68	7,68
Einzelhandelsspanne, ohne MwSt. 7) (DM/kg SG) q	3,07	3,17	2,86	2,85	2,74	2,87	2,92	2,92	2,92	2,86	2,87	2,89
	2,86	2,78	2,70	2,66	2,53	2,58	2,62	2,56	2,63	2,69	2,80	3,08 _v

MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamtzeugung a	2322	2148	2109	1755	1717	1652	1775	1869	1790	2121	2165	
Anlieferung an die Molkereien b	2168	1987	1955	1819	1603	1568	1505	1617	1720	1635	1974	
	2181	2040	2023	1861	1660	1662 _r	1569 _r	1702 _r			2022	
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent) b	3,83	3,73	3,75	3,73	3,88	3,95	3,97	3,98	3,93	3,89	3,87	3,84
	3,82	3,72	3,71	3,73	3,82	3,89	3,96	3,94				
Rücklieferung von Magermilch (1000 t) b	167	149	154	146	132	126	120	127	132	123	150	155
	160	151	154	149	135	138	131	141				

LG: Lebendgewicht, - SG: Schlachtgewicht, - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen, - 2) Rinder 15-, Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 12 (ab Jan. 1980 10) Großmärkte; Schafe Hamburg, - 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz vom 5.2.1970, - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG, - 5) Bis 1200 g/Stück, - 6) Durchschnitt von 6 Großstädten, Berechnungsgrundlage siehe „Agrarwirtschaft“, Jg. 4 (1955), S. 194 und Jg. 5 (1956), S. 54, - 7) 6%, ab Juli 1979 6,5%, - 8) Hamburg: 80-125 kg schwere Schweine, - *Geänderte Gewichtsklasse: Bisher 100-119,5 kg, ab Nov. 1979 80-119,5 kg.

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	1978												
	Mai/Mai'78	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.'79	Febr.	März	April	
Absatz der Molkereien (1000 t) Konsummilch 2)	b/q	297,9	314,0	277,4	286,8	265,5	276,8	273,1	256,1	283,5	271,4	307,1	278,7
Sahne	b	30,5	28,4	25,8	24,6	23,4	23,0	21,9	23,8	20,6	19,1	25,5	28,1
*Butter (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	60,6	50,6	50,9	46,3	39,4	38,7	37,6	42,7	46,1	42,6	53,3	54,8
Anfangsbestände (BALM u. übernormale sonstige Bestände)	q	155,9	173,2	187,4	204,9	212,4	116,5	212,6	202,2	195,4	195,4	192,8	193,5
Einfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	2,8	4,3	6,0	5,7	5,3	5,3	2,2	2,3	2,1	3,4	1,4	1,7
Ausfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	12,4	8,2	6,0	11,2	6,3	11,5	12,0	11,1	13,5	15,0	19,5	13,4
Verbrauch, einschl. landwirtschaftliche Erzeugung	q	33,9	32,5	33,4	33,3	34,4	36,5	38,4	40,8	34,8	33,7	34,9	34,6
Magermilchpulver (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	69,3	54,6	57,9	46,9	34,3	29,0	28,6	40,7	40,4	38,4	53,3	67,0
Anfangsbestände (BALM)	b	517,3	526,7	547,6	566,6	562,2	557,0	532,3	489,2	460,9	440,5	398,1	371,0
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1000t) Erzeugung der Molkereien	b/q	28,2	27,0	27,9	28,6	28,0	28,6	26,6	26,2	27,9	25,4	28,9	28,0
Einfuhr	q	17,0	14,2	14,8	17,0	17,8	17,7	19,3	16,2	17,7	15,5	17,0	16,1
Ausfuhr	q	10,8	9,7	9,0	11,3	11,3	10,5	11,4	9,6	10,3	10,5	13,3	10,5
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (Pf/kg)	b	53,8	53,2	54,1	54,7	56,9	58,0	58,9	58,7	57,0	56,3	55,8	55,0
Preis für rückgelieferte Magermilch (Pfennig/kg)	b	9,9	9,7	9,5	9,5	9,4	9,5	9,6	9,7	9,8	9,7	9,7	9,7
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/dt): Deutsche Markenbutter	n	791	801	801	801	801	801	801	801	801	801	801	801
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen, 45 % Fett i. Tr.	n	566	565	565	565	572	583	583	583	581	580	583	583
Verbraucherpreise (DM/kg) Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	9,04	9,12	9,16	9,20	9,20	9,20	9,20	9,20	9,20	9,20	9,20	9,20
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45 % Fett i. Tr., Stückpackung	a	10,68	10,66	10,65	10,69	10,69	10,71	10,70	10,71	10,70	10,70	10,69	10,70
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,06	1,06	1,06	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08
Margarinerohstoffe und tierische Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1000t)	q	51,9	78,7	78,6	60,1	89,2	85,7	78,8	133,0	84,7	66,7	37,5	71,9
Speisefettsatz 5), Lieferungen d. Hersteller und Importeure (1000t)	b	69,8	67,2	64,0	71,7	78,3	76,8	76,3	62,6	76,4	67,3	73,6	70,8
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle zur menschl. Ernährung (1970=100)	a	138,0	134,7	127,0	125,1	129,8	125,5	124,2	123,3	122,4	127,1	129,4	129,5
Verbraucherpreis für Delikatebmargarine, 250 g-Packung (DM/kg)	a	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,44	4,36
Hühnereier (Millionen Stück) Erzeugung, brutto	b/q	1316	1241	1114	1126	1112	1166	1152	1125	1150v	1100v	1220v	1250v
Einfuhr, Schaleiereier	a	338,3	311,7	314,5	314,9	329,4	313,5	394,3	323,8	241,0	335,4	431,1	391,4
Ausfuhr, Schaleiereier	a	17,5	24,8	26,9	22,1	24,2	20,2	30,2	20,1	19,1	26,5	25,6	20,5
Erzeugerpreise für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, Weser-Ems	b	10,4	10,3	10,1	10,1	8,9	9,9	11,5	11,2	12,1	11,7	12,9	10,1
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf/St)	n	12,4	11,6	12,1	11,7	12,2	11,1	13,3	14,1	13,7	13,2	14,8	12,9
Verbraucherpreise für Eier, Güteklasse A, Gew.-Kl. 3, 10er Pack. (Pf/St)	a	24,3	23,6	23,1	22,9	22,6	22,6	22,2	22,8	23,0	23,2	23,3	23,4

GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1000 t) Gemüse	a	182,4	174,8	181,1	169,1	140,6	129,6	128,6	118,6	148,2	134,5	156,8
Obst	a	119,5	190,1	203,1	246,5	211,7	182,8	140,7	63,1	66,5	65,9	88,3
Einfuhrpreise (1970=100) Frischgemüse	a	123,9	105,3	98,6	89,3	89,3	93,0	111,7	133,3	143,6	181,6	188,7
Frischobst und Südfrüchte	a	137,8	141,9	137,5	122,8	117,5	113,7	112,4	116,0	116,0	116,2	123,3
Zuckerverbrauch (1000 t WW)	p	169,1	258,2	173,7	170,2	177,0	208,8	193,2	138,4	155,0	143,2	171,0
Großhandelspreise, Zucker (DM/dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	126,9	126,9	128,6	129,0	129,1	129,4	129,4	129,3	129,3	129,4	129,5
Weißzucker, Warenbörse London, Tagespreis, fob europ. Häfen 6)	m	41,2	41,5	37,6	39,7	41,8	41,9	39,3	37,1	35,2	38,7	39,6
Rohzucker, Warenbörse London, Tagespreis, cif Großbritannien, 6)	m	38,5	38,2	33,7	35,5	39,7	40,5	38,0	37,2	34,9	39,6	39,4

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) sowie Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett. - 5) Margarine, Pflanzenfett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - * Teilweise berichtigte Werte.

Zur Politik

1. Wenn etwa ein Drittel
der Erde nicht mehr
sondern kollektiv bewirt-
schafft, was ist die ökonomische Konsequenz
für den Lebensstandard?
2. Inwiefern ist die
ökonomische Krise im
Westen ein Problem der
Mittel- und Ostländer?
3. Wie sieht die
politische Entwicklung
in den Ländern der
3. Welt aus?
4. Welche Rolle spielen
die Rohstoffe?
5. Wie wird der
Weltmarkt aussehen?

Vor dem Hintergrund
auf der 1977er Tagung
Association vorgetragen
trage unter der Herausgabe
B. A. und R. D. Laitinen
Economy of Collectivism
Study of Communist and
other Veröffentlichungen
Leserzeitung zugänglich
nicht der Blick auf Entwick-
lungsprognosen.
Komparatives Wirtschaftswis-
sen wird.

* Arbeit aus dem Institut
Gemeinschaft Göttingen.

*) R. A. FRIEDLAND
(Ed.) The Political Economy
Comparative Study of Com-
monwealth and Third World
Economy, 1979, XII und 259 S., DM